

Postulat Natalie Imboden (GB) vom 25. August 2005: Mehr grüne Kraft: Ausstieg aus Fessenheim: Unterstützung des trinationalen Atom-Schutzverbands; 2. Fristverlängerung

In der Stadtratssitzung vom 14. Juni 2007 hat der Stadtrat den Prüfungsbericht für das folgende Postulat Natalie Imboden (GB) abgelehnt und die Frist zur erneuten Vorlage eines Prüfungsberichtes um ein Jahr verlängert:

ewb deckt 40 Prozent des Energiebedarfs durch Atomenergie ab, u.a. durch Beteiligungen am AKW Fessenheim, welches bereits 28 Betriebsjahre (Betriebsaufnahme 1977) hat. Konkret bezieht ewb 7.5 % seines Stroms aus Fessenheim und besitzt 2 % des Aktienkapitals.

Als Reaktion auf Sicherheitsrisiken, die von dem pannenanfälligen, altersschwachen und erdbebengefährdeten Atomkraftwerk Fessenheim ausgehen, wurde im Juni 2005 in Basel der Trinationalen Atom-Schutzverband (TRAS) gegründet. TRAS will sich über die nationalen Grenzen hinweg für den Schutz der Bevölkerung vor bestehenden Atomrisiken einsetzen und neue Atomkraftwerke mit allen verfügbaren Rechtsmitteln verhindern.

Da die Stadt Bern und ewb einen klaren Volksauftrag haben einen Weg für den Ausstieg aus den Atombeteiligungen zu suchen, besteht Handlungsbedarf:

[Die Stadt] unterstützt die dezentrale Energieerzeugung und Energieversorgung und strebt an, umweltbelastende oder umweltgefährdende Energieträger wie die Atomenergie durch einheimische und regenerierbare Energie zu ersetzen. (Art. 8 Abs. 3 GO).

Das ebenfalls durch die Stimmbevölkerung verabschiedete Reglement legt weiter fest: Energie Wasser Bern setzt sich im Rahmen ihrer Beteiligung an Atomkraftwerken für eine Auflösung bestehender vertraglicher Verpflichtungen zur Wiederaufbereitung abgebrannter Kernbrennstoffe auf den vertraglich frühestmöglichen Zeitpunkt ein. (Art. 6 Abs. 4 ewr)

Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Anliegen des Trinationalen Atom-Schutzverband (TRAS) mitunterstützen kann.

Bern, 25. August 2005

Postulat Natalie Imboden (GB), Urs Frieden, Catherine Weber, Martina Dvoracek, Karin Gasser, Anne Wegmüller, Myriam Duc, Simon Röthlisberger, Franziska Schnyder, Hasim Sancar

Bericht des Gemeinderats

Dem Gemeinderat wurde nebst dem Postulat Natalie Imboden (GB): Mehr grüne Kraft: Ausstieg aus Fessenheim: Unterstützung des trinationalen Atom-Schutzverbands auch die Motion Natalie Imboden (GB): Mehr grüne Kraft: Atomausstieg als Ziel - Beteiligungsstrategie überdenken, überwiesen. Zur Beantwortung beider Vorstösse müssen aus Sicht des Gemeinderats verschiedene pendente Aufgaben im Zusammenhang mit der Eignerstrategie abgewartet werden.

Nachdem sich der Gemeinderat gegen einen Verkauf von ewb entschieden hat, wurden mehrere Folgeprojekte ausgelöst. Unter anderem sollen das interne fachliche Know-how ausgebaut, die Eignerstrategie überarbeitet sowie im Anschluss entsprechende Messgrössen und

Kennzahlen als Quantifizierung der konkreten Erwartungen seitens der Eigentümerin erarbeitet werden. Entsprechend muss die Eignerstrategie anschliessend in die Unternehmensstrategie überführt und konkretisiert werden.

Mit SRB 318 vom 29. Mai 2008 hat der Stadtrat einer ersten Fristverlängerung bis Ende März 2009 zugestimmt. Die Finalisierung der Eignerstrategie hat sich aufgrund der angestrebten kooperativen Zusammenarbeit mit ewb verzögert, steht jedoch kurz vor der Verabschiedung durch den Gemeinderat.

Der Gemeinderat wird bis Ende 2008 die neue Eignerstrategie erarbeiten und anschliessend dem Stadtrat den entsprechenden Bericht zum Postulat Natalie Imboden (GB) gemeinsam mit der Motion Natalie Imboden (GB) Ende August 2009 vorlegen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Natalie Imboden (GB) vom 25. August 2005: Mehr grüne Kraft: Ausstieg aus Fessenheim: Unterstützung des trinationalen Atom-Schutzverbands; 2. Fristverlängerung.
2. Er verlängert die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts bis Ende August 2009.

Bern, 25. März 2009

Der Gemeinderat